

Verbundkatalog Kalliope

Mann, Erika

Kilchberg, 1968-09-02

Nutzungsbedingungen

Bei zahlreichen Dokumenten auf monacensia-digital.de sind die Urheberrechte bereits abgelaufen. Sie sind gemeinfrei und dürfen ohne weitere Rücksprache mit der Monacensia weiterverwendet werden. Bei den Dokumenten, bei denen noch Urheberrechte bestehen, müssen für eine Weiterverwendung stets die Rechteinhaber*innen angefragt werden sowie eine Publikationsgenehmigung der Monacensia eingeholt werden. Das Zitatrecht bleibt hiervon unberührt.

Zur Erteilung einer Publikationserlaubnis wenden Sie sich bitte an:

Monacensia im Hildebrandhaus
Literaturarchiv
Adresse: Maria-Theresia-Straße 23, 81675 München
E-Mail: monacensia.literaturarchiv@muenchen.de

Terms of use

The copyrights for numerous documents on monacensia-digital.de have already expired. They are in the public domain and may be reused without further consultation with Monacensia. In the case of documents for which copyrights still exist, the copyright holders must always be contacted for further use and publication permission must be obtained from the Monacensia. The right to quote under copyright law remains unaffected by this. To obtain permission for publication, please contact:

Monacensia im Hildebrandhaus:
Literaturarchiv
Address: Maria-Theresia-Straße 23, 81675 München
E-Mail: monacensia.literaturarchiv@muenchen.de

ERIKA MANN

KILCHBERG AM ZÜRICHSEE
ALTE LANDSTRASSE 39

2. September 1968

Liebste Pamela, -

in diesen finsternen Tagen haben einzig anruhende
Besprechungen mir Freude gemacht, - eine Freude, an der
ich Dich teilnehmen lassen möchte. Der FAZ-Mann ist mir
ein Fremder, während die Brock-Sulzerin (Literaturpäpstin
der Schweiz) uns allen alles andere als freundlich gesinnt
ist - oder war. Sie scheint wirklich ganz hingerissen.
Ich brauche die Sächlein nicht zurück. Bisher habe ich sonst
nichts gesehen, neige aber der Ansicht zu, die restliche
Presse werde sich - mindestens - respektvoll verhalten.
Meinerseits habe ich K.'s Essayistik immer besonders hoch
gehalten, und gerade die war ja in Deutschland bis heute
völlig unbekannt.

Gestern abend habe ich mir die Eröffnungsvorstellung
des guten Monk angeschaut und mich an Caros Anblick geweidet.
Des weiteren war dem armen Kind ja wenig zugeteilt, und mit
der Schlange wird's dann schon höher und bunter zugehen.
Die gesamte Darbietung wirkte eher trostlos. Gutes war offen-
bar gewollt, doch durchaus nicht - auf keiner Ebene - gekonnt.
Und für sämtliche "Darsteller" dürfte dies eine sterile Qual
gewesen sein. Wenn Brechtschüler Bertolds Talent nicht be-
sitzen, dann sind sie lackiert, und die Zuschauer sind ge-
liefert.

Habe noch immer meine nette Bronchitis, bin aber des übrigen
leidlich wohlauf, und meine Mutter kam "wohler" aus Italien
zurück, als sie hingeflogen. Mehr kann man nicht erwarten.

Grüsse den Charles sehr, auch die Kinder, - und sei selbst
umarmt

v on

Denar

E